

Franckesche Stiftungen zu Halle

Des Evangelischen Zions Gott gewidmete Jubel-Freude, Bey dessen auf den 31. Octobr. A. 1717 angestellten Reformations- Jubel- u. Danck-Fest, oder ...

Hilscher, Paul Christian

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1717

VD18 13138871-001

Churfürstl. Sächs. Texte vom vorigen Jubilaeo Anno 1617

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-229361

Zu mehrer Beförderung
der Andacht Gottergebener See-
len, hat man sowohl die Texte, als das
Gebet, derer man sich im Jahr 1617.
bey damahligen Reformatiōns-Jubel-
Fest im Churfürstenthum Sachsen und
sonderlich zu Leipzig bedienet, mit
beyfügen wollen.

Am 31. Oct. als am ersten Fest-Ta-
ge, wurden an statt der Epistel folgende
Worte des 76. Psalms verlesen und
erkläret:

GOTT ist in Juda bekannt, in
Israel ist sein Name herrlich. Zu
Salem ist sein Gezelt, und seine
Wohnung zu Zion, 2c.

An statt des Evangelii das 12. Capi-
tel des Propheten Danielis:

Und der König wird thun was
Er will, und wird sich erheben und
aufwerffen wider alles das GOTT
**ist, und wider den GOTT aller Göt-
ter, wird Er greulich reden, 2c.**

Zur Mittags-Predigt ward allhier
zu Leipzig der Text aus der 2. Thess. 2:
genommen und erkläret:

Aber

Aber der Zukunft halben unsers
Herrn Jesu Christi, und unserer
Versammlung zu Ihm, bitten wir
Iuch, lieben Brüder, 2c.

Auff den andern Feyertag, den 1.
Nov. an statt der Epistel der 87. Psalm:

Sie ist fest gegründet auf den
heiligen Bergen, der Herr lieber
die Thore Zion über alle Woh-
nung Jacob, 2c.

An statt des Evangelii, ein Theil aus
dem 14. Capitel des Buchs der Offen-
bahrung St. Johannis, vom 6. Vers
an, biß auf den 12. inclusive:

Und ich sahe einen Engel flie-
gen mitten durch den Himmel, der
hatte ein ewig Evangelium, 2c.

Und dieser Text ist auch zur Mittags-
Predigt abgehandelt worden.

Anlangende den dritten Feyertag,
weil derselbe gleich auf den XX. Sonn-
tag Trinitatis gefällig, ist zu Leipzig zur
Früh-Predigt von beyden Archi-Dia-
conis das gewöhnliche Evangelium
von der Königlichen Hochzeit, aus dem
22. Capitel Matthäi, so wohl auch zur
Mittags-Predigt, fürgetragen. Zur
Bes

Vesper aber die gewöhnliche Epistel
Ephes. 5.

So sehet nun zu wie Ihe für-
sichtiglich wandelt, 2c.
erkläret, und auf die gegenwärtige Zeit
und Gelegenheit gerichtet worden.

Das Gebet, so währendes Jubels
Fests nach der Predigt abgelesen wor-
den, lautet von Wort zu Wort wie
folget:

Almächtiger ewiger GOTT, und
Vater unsers HErrn JEsu Chri-
st, ein HErr Himmels und der Erden,
wir arme elende sündhaffrige Men-
schen, treten für dein heiliges Angesicht,
erkennen und bekennen, daß wir, leider,
gesündigt, mit unsern Vätern, daß
wir mißgehandelt, und gottlos gewesen,
dahero wol verdienet hätten, daß du aus
gerechtem Zorn dein Antlik für uns ver-
borgen, und einen stetswährenden
Hunger nach deinem Wort, in unser
Land geschicket hättest, für welchem wir
und unsere Vorfahren ganz und gar
verschmachtet wären.

Am

Wir dancken dir aber, O treuer
 Barmherziger Vater, von Grund uns-
 feres Herzen, daß du nicht gehandelt
 hast nach unsern Sünden, noch uns ver-
 golt nach unser Missethat, sondern in
 deinem gestrengen Zorn ingedenck ge-
 wesen deiner grundlosen Güte, Gnad
 und Barmherzigkeit, daher vor ein-
 hundert Jahren die langwierige Eheu-
 rung deines Worts, gnädiglich abge-
 wendet dein Heil. Evangelium in diesen
 Landen uns rein und lauter gegeben, die
 zufallene Hütten Davids wieder aufges-
 richtet, aus dem beschwerlichen Ges-
 fängniß, unter dem Römischen Antis-
 christ uns und unsere Vorfahren erlö-
 set. Wir dancken dir, daß du der El-
 enden Genßzen erhöret, und Hülffe ge-
 schaffet, daß du dein Erbe, welches dü-
 re gewesen, erquicket, daß du dein Reich
 wieder aufgerichtet, daß du dem Don-
 ner deines Worts Krafft gegeben, daß
 du allenthalben Brunnen und Bäche-
 quellen lassen, daß du deinen Wein-
 berg, den der Antichrist jämmerlich
 verderbet und zumület, mit Gnaden
 heima

heimgesuchet, und bißhero im Bau erhalten, daß du treue Arbeiter ausgesendet, und uns mit guten Wächtern, Lehrern und Hirten versehen hast.

O HErr GOTT, wie haben die Feinde so hefftig darwider getobet, wie haben die Leute so vergeblich geredet? Wie haben die Könige im Lande sich aufgelehnet, und die Herren gerathschlaget darwider mit einander, wie haben Papisten und Calvinisten so listige Anschläge wider dein Wort und Volk gemachet, ob sie es ausrotten können, daß wir kein Volk mehr wären, und der Evangelischen reinen Lutherschen Lehr nicht mehr gedacht würde, wie haben die Wasserströyme sich erhaben, wie haben sie gebrauset? Du aber, O HErr, hast deine Wahrheit treulich gehalten, du bist unser Schild gewesen, daß uns die Feinde nicht überwältiget, noch die Ungerechten uns gedämpffet, daß es unsern Feinden gefehlet, für deiner grossen Macht, dafür HErr, sagen wir dir Lob und Dank,
wir

wir preisen dich in der grossen Gemeine,
wir rühmen deine Güte und alles was
du uns an Seel und Leib Gutes gethan
hast, niemand HErr ist dir gleich unter
den Göttern, sondern du bist wunder-
barlich und ein König über alle Götter,
ja HErr du bist erhöht über alle Göt-
ter.

Wir bitten aber hierneben demü-
tiglich, du wollest o gütiger gnädiger
Gott auch hinführo uns und unsere
Nachkommen im Licht deines An-
lichtes wandeln und über deinen Namen
frölich seyn lassen. Ach HErr gieb ja
gnädiglich, daß in deinem Hause alle-
zeit herrliche Dinge geprediget wer-
den, daß dein Wort reichlich unter
uns wohne, daß nicht Menschen-Lehre
der Papisten und Calvinisten, oder an-
derer Schwärmer und Irrgeister über-
hand nehmen, enthalt uns dein Wort,
und laß uns solches behalten in unsern
Herzen, daß wir nicht wider dich sün-
digen, laß uns freuen über deinem
Wort, mehr dann über allerley Reich-
thum, wende unser und unserer Nach-
kom-

Kommen Augen ab, daß sie nicht sehen
nach unnützer Lehre: erleuchte uns,
daß wir glauben, dein Wort allein sey
eine rechte Lehre, dein Wort allein sey
die Wahrheit, heilige uns darinnen, O
himmlischer Vater, und erhalte uns
biß ans Ende der Welt.

Und demnach du bißhero das hoch-
löbl. Chur- und Fürstliche Hauß Sach-
sen unter den Flügeln deiner Güte und
Barmherzigkeit, für allerley Ubel be-
hütet, uns nochmahls einen Christl.
Chur- und Landes- Fürsten, Herzog
Johann Georgen, gegeben, Se. Chur-
Fürstl. Gn. auch sammt dero Angehö-
rigen allerseits, mit guter Gesundheit
gesegnet hast, als bitten wir, O lieber
Vater, von Grund unserer Herzen, du
wollest höchstgedachten unsern gnädig-
sten Chur- Fürsten und Herrn, noch
fernes deiner bedrängten Christenheit
zum besten erhalten, sende Ihm O
Heil. Gott, Hülffe vom Heiligthum,
und erfülle alle seine Christliche An-
schläge, laß Ihn stehen aufgerichtet, und
nicht

nicht fallen, überschütte Ihn mit gutem Segen, und wegere ihm nicht, was sein Mund bittet, gieb Ihm langes Leben, daß seine Jahre währen für und für, und erzeige Ihm Güte und Treue, die Ihn behüten. Gieb J. Churfürstl. Gnad. und allen Dero Angehörigen, Fried und gut Regiment, daß wir unter Ihnen ein geruhig und stilles Leben führen mögen, in aller Gottseligkeit und Erbarkeit, so wollen wir dich für diese und alle andere Wohlthaten, loben, rühmen und preisen, hie zeitlich und dort ewiglich, Amen, Amen, um JESU Christi willen, Amen.



Kurze